

[Hier eingeben]

**SALZBURGER
LANDESTHEATER**
SALZBURG STATE THEATRE



Pressemeldung

Salzburg, 12. September 2018

Premiere: „Wiener Blut“ von Johann Strauß (Sohn)

Operette in drei Akten von Victor Léon und Leo Stein Musik von Johann Strauß (Sohn) /
Für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller (jun.) / In deutscher Sprache

Das ist so eine Sache mit dem Wiener Blut: Der eine hat es angeblich, der andere eben nicht. Die temperamentvolle Wienerin Gabriele und Balduin Graf Zedlau heiraten, doch der Graf entspricht charakterlich gar nicht Gabriele Vorstellungen: Er ist langweilig und spießig, ein typischer Gesandter von Reuß-Schleiz-Greiz, ohne jeden Esprit! Deshalb zieht Gabriele zurück auf das Schloss ihrer Eltern. Währenddessen bandelt Balduin Graf Zedlau jedoch mit der schönen Franziska Cagliari und auch mit Pepi Pleiniger, der Freundin seines Dieners Josef, an. Das schürt Gabriele Eifersucht. Als dann noch Fürst Ypsheim-Gindelbach, der Premierminister von Reuß-Schleiz-Greiz in das Geschehen eintritt und es so aussieht, als begänne Josef zu allem Überfluss noch eine Affäre mit Franziska Cagliari, scheint der verwirrende Partnertausch endgültig nicht mehr auflösbar. Die Schuld an dem Chaos liegt – natürlich am Wiener Blut!

Die dreiaktige Operette, die von den unsterblichen Melodien von Johann Strauß (Sohn) beflügelt über die Bühne fegt, war ein Auftragswerk von Franz Jauner, dem Direktor des Wiener Carltheaters, an den Walzerkönig. Da Strauß zu diesem Zeitpunkt bereits 73 Jahre alt war, entschloss man sich dazu, aus dessen reichem Musikschaffen geeignete Kompositionen zu einem neuen Libretto von Victor Léon und Leo Stein zusammenzustellen. Johann Strauß waren aufgrund der schier Fülle seiner Werke – über 500 Stücke an der Zahl – einige seiner eigenen Melodien gar unbekannt. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten – die Uraufführung konnte erst Monate nach dem Tod des genialen Komponisten am 25. Oktober 1899 stattfinden – zählt „Wiener Blut“ heute neben „Die Fledermaus“ zu Johann Strauß' (Sohn, 1825–1899) Meisteroperetten, die sich ungebrochen großer Beliebtheit erfreuen.

Marco Dott beeindruckte das Salzburger Publikum bereits mit diversen Inszenierungen, darunter die Eigenkreation „Hotel Europa“, Thomas Bernhards „Die Macht der Gewohnheit“, Rossinis „Il turco in Italia“ und die Barockoper „Dafne“ im Heckentheater. In Robin Davis hat er einen souveränen musikalischen Partner am Pult des Mozarteumorchesters.

Besetzung

Musikalische Leitung **Robin Davis** Inszenierung **Marco Dott** Bühne **Christian Floeren**
Kostüme **Conny Lüders** Choreographie **Alexander Korobko** Nachdirigat **Iwan Teifion Davies**

Mit Axel Meinhardt, George Humphreys, Franz Supper, Anne-Fleur Werner, Raimundas Juzuitis, Yevheniy Kapitula, Ilija Staple, Sascha Oskar Weis, Tamara Ivaniš, Michael Schober, Alexander Hüttner, Karine de Matos, Pedro Pires, Mikino Karube, Lucas Leonardo, Chor des Salzburger Landestheaters, Mozarteumorchester Salzburg

[Hier eingeben]

**SALZBURGER
LANDESTHEATER**
SALZBURG STATE THEATRE



Termine im Landestheater

22./30.09./02./05./12./14./18./30.10./04./15.11./21./28.12.2018/03./22./30.01./09./23./27.02./
06.03.2019

Tickets: +43 (0)662 / 87 15 12-222; service@salzburger-landestheater.at, www.salzburger-landestheater.at

Kontakt: Mag. Veronika Puttinger presse@salzburger-landestheater.at Tel. +43 662 87 15 12 122